

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**
Abteilung Kultur

Bibliothek und Archiv Aargau – Staatsarchiv

17. August 2016

ARCHIVGUT

Helvetisches Archiv

Die kurze Zeit der Helvetik 1798–1803 ist im Staatsarchiv relativ gut dokumentiert. Während dieser einschneidenden Epoche war das heutige Gebiet des Aargaus in die drei Kantone Aargau (ehemals bernischer Aargau), Baden (ehemals Grafschaft Baden und Freie Ämter) und Fricktal (ehemals vorderösterreichische Oberämter Rheinfelden und Laufenburg für die Zeit von 1802 bis 1803) eingeteilt. Diese "Kantone" waren wie in der ganzen Schweiz Verwaltungseinheiten der zentralistischen Helvetischen Republik. Unter diesen hatte der Kanton Fricktal wiederum einen besonderen Status: Er stand unter französischem Protektorat, der französische General Michel Ney (1769–1815) behandelte ihn als seine Apanage und verhinderte bis zuletzt die Übernahme durch einen helvetischen Regierungskommissär.

Die Archive der Regierungsstatthalter der Kantone Aargau und Baden gelangten gleich nach 1803 nach Aarau. Sie wurden in den 40er Jahren des 19. Jh. aus dem Finanzarchiv ins Staatsarchiv überführt, nach einer Bereinigung – was das auch immer heissen mag. Ein beträchtlicher Teil kam erst nach 1929 aus den Bezirksämtern und -gerichten ins Staatsarchiv. Denn die von Hektor Ammann gestartete Umfrage und Einholung von Archivalien 1929 bezog sich auf alles Schriftgut vor 1803, also nicht nur auf die Bestände, die zum Alten Archiv zusammengefasst wurden. Nach über 100 Jahren Verbleib von Unterlagen in den Aussenarchiven sind Überlieferungslücken entstanden. Die schon im Staatsarchiv vorhandenen und neu eingesammelten Bestände hat Georg Boner, der nachmalige Staatsarchivar (1967–1974), 1938 inventarisiert. Irritieren mag dabei, dass nach einem Nummernsprung von 8193 (Ende Altes Archiv nach Merz) auf 9000 die nummerische Durchzählung für alle drei helvetischen Kantone fortgesetzt wird bis zu Nummer 9517. Zur Kennzeichnung der ganz andersartigen Provenienz und Kompetenz der Aktenbildner behelfen wir uns mit der Voranstellung von HA (Helvetisches Archiv) vor der laufenden Nummerierung.

Die fünf Jahre Helvetik umfassen einen Bestand von rund 45 Lm, die Aktenbestände des Alten Archivs aus ca. 500 Jahren 500 Lm: In der Helvetik beginnt sich die exponentielle Kurve von Schriftlichkeit und gesteigerter Verwaltungstätigkeit abzuzeichnen, wie wir sie in Ansätzen aus dem vorderösterreichischen Fricktal kennengelernt haben.

Da die Kantone Unterorganisationseinheiten der zentralistischen Helvetischen Republik gewesen sind, sind in vermehrtem Masse die Bestände im Bundesarchiv Bern zu konsultieren.

Aus: Piroska R. Máthé, Vom Pergament zum Chip. Kulturgüter im Staatsarchiv Aargau, Aarau 2003, S. 118.